



Niederschrift

26. Plenarsitzung des Gemeinderates
28. Juli 2026, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 31 der Tagesordnung: Neubau Feuerwehrhaus für die Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe - Abteilungen Knielingen und ABC-Zug - und Katastrophenschutzlager Vorlage: 2026/0452

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Bauausschuss im Sinn eines Konzeptbeschlusses das in Anlage 1 aufgeführte Vorhaben gemäß den dort dargelegten Ausführungen hinsichtlich

- des Beschriebs und der Darstellung,
- des vorgesehenen Ausführungszeitplans,
- des kalkulierten Gesamtkostenrahmens
- der Bewertung der möglichen Risiken

zur Kenntnis.

Mit einem positiven Konzeptbeschluss wird die Verwaltung in eine Abstimmung mit dem Regierungspräsidium gehen, um mögliche Finanzierungsmöglichkeiten zu klären. Ein Baubeschluss wird angestrebt werden, wenn die Finanzierung möglich wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (46 JA)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 31 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Bauausschuss am 2. Juli 2026.

Stadtrat Dujmovic (GRÜNE): Erst mal zu der Notwendigkeit des Katastrophenschutzlagers: Katastrophen machen an Stadtgrenzen nicht halt. Bisher konnten wir stets auf das Lager im Landkreis zugreifen, und diese Zusammenarbeit ist gut und richtig. Aber auch im Stadtbereich sollten wir besser ausgestattet sein. Also: Wir brauchen hier das Lager. Jetzt zu der Unterbringung der Feuerwehrabteilung. Bevor ich wirklich wusste, was ABC-Zug heißt, wusste ich, die Freiwillige Feuerwehr fordert und braucht eine ordentliche Unterbringung für den ABC-Zug und die Knielinger Feuerwehrabteilung. Beiden Punkten kommen wir mit dem Konzeptbeschluss ein Stück näher. Daher verwundert es nicht, dass wir als Grüne Fraktion das weitere Vorgehen

unterstützen und heute zustimmen. Knappe Kassen dürfen kein Hindernis sein, einen funktionierenden Katastrophenschutz zu ermöglichen. Wir haben kurze Reden zugesagt, daher noch kurz der Dank. Danke an Herrn Geldner für das stets konstruktive Arbeiten da dran mit klarer Linie. Danke an Herrn Volz für das hartnäckige Dranbleiben. Und zu guter Letzt vielen, vielen Dank an all die Freiwilligen und Angestellten, die das Lager mit Katastrophenschutz füllen. Ohne euch wäre das nur ein Haus, das niemand bei Gefahren oder Katastrophen schützt.

Stadtrat Kehrle (CDU): Der vorliegende Konzeptbeschluss ist ein wichtiger und richtiger Schritt für die Sicherheit unserer Stadt und für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe. Die heutigen Standorte der Abteilung Knielingen und des ABC-Zuges entsprechen in wesentlichen Punkten nicht mehr den Anforderungen an einen modernen und sicheren Feuerwehreibetrieb. Es bestehen erhebliche Defizite beim baulichen Zustand, der Funktionalität und der Energieeffizienz. Mit dem geplanten Neubau erhalten wir die Chance, diese Probleme nicht nur punktuell zu beheben, sondern eine langfristige, tragfähige Lösung zu schaffen. Besonders die gemeinsame Unterbringung der Feuerwehrrabteilung Knielingen, des ABC-Zuges und des Katastrophenschutzlagers bringen einen erheblichen Mehrwert für die Feuerwehr. Durch die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur entstehen sinnvolle Synergien, bessere Arbeitsabläufe und deutlich verbesserte Bedingungen für die Ausbildung, Übungen und Einsätze. Vor allem aber geht es heute um die Menschen, die sich ehrenamtlich für unsere Stadt einsetzen. Wer bei Bränden, Unfällen, Gefahrstofflagen und Katastrophen Verantwortung übernimmt, braucht verlässliche, sichere und zeitgemäße Rahmenbedingungen. Mit diesem Konzeptbeschluss geben wir ein klares Signal der Wertschätzung an die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr und des Katastrophenschutzes. Gleichzeitig stärken wir die Einsatzfähigkeit und die Krisenvorsorge für die gesamte Karlsruher Bevölkerung. Wir begrüßen daher die vorgelegte Konzeption ausdrücklich, stimmen dem Konzeptbeschluss zu und freuen uns über eine zügige Planung, Finanzierung und natürlich eine zügige Umsetzung.

Stadtrat Stolz (AfD): Die AfD-Fraktion wird dieser Vorlage zustimmen. Die Zusammenführung der Freiwilligen Feuerwehr Knielingen, des ABC-Zuges und des Katastrophenschutzlagers ist sachlich richtig und längst überfällig. Unser besonderer Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Knielingen und des ABC-Zuges für ihre Bereitschaft, künftig einen gemeinsamen Standort zu nutzen. Das ist bei gewachsenen Einheiten keineswegs selbstverständlich und verdient ausdrücklich unsere Anerkennung. Die bestehenden Gebäude entsprechen seit Jahren nicht mehr den heutigen Anforderungen. Bauliche Mängel, fehlende Erweiterungsmöglichkeiten, Asbestbelastungen und provisorische Lösungen sind schon lange nicht mehr hinnehmbar. Deutlich kritisieren müssen wir allerdings die lange Verfahrensdauer. Der Handlungsbedarf ist seit Jahren bekannt. Trotzdem stehen wir heute erst am Anfang eines Verfahrens, bei dem der Baubeginn frühestens für das Jahr 2030 vorgesehen ist. Knielingen ist dabei kein Einzelfall. Auch ein neues Feuerwehrgerätehaus für die Abteilung Neureut ist längst überfällig. Als Mitglied der Feuerwehr Neureut kenne ich die dortige Situation und die mittlerweile jahrzehntelange Diskussion. Es darf aber nicht passieren, dass dringend notwendige Feuerwehrprojekte gegeneinander ausgespielt werden und ein Standort immer wieder zugunsten eines anderen zurückgestellt wird. Deshalb sollte parallel auch für Neureut endlich die konkrete Planungsphase eingeleitet werden. Wir erwarten eine verbindliche und nachvollziehbare Priorisierung sämtlicher noch offener Feuerwehrprojekte. Notwendige Maßnahmen müssen konsequent geplant, finanziert und auch umgesetzt werden. Bei der Finanzierung gibt es innerhalb unserer Fraktion keine zwei Meinungen. Ein Feuerwehrgerätehaus ist keine freiwillige Zusatzleistung und kein Prestigeprojekt. Es ist ein wesentlicher Bestandteil des Brand-, Katastrophen- und

Bevölkerungsschutzes. Wenn Stadt- und Gemeinderat bei freiwilligen Projekten politische Gestaltungsspielräume für sich beanspruchen, müssen sie erst recht in der Lage sein, ihre gesetzlichen Pflichtaufgaben zuverlässig zu finanzieren.

Für die AfD-Fraktion gilt: Sicherheit und Daseinsvorsorge haben Vorrang. Selbstverständlich erwarten wir vor dem späteren Baubeschluss vollständige Transparenz über die Gesamtkosten, mögliche Fördermittel, den städtischen Eigenanteil und die Folgekosten. Nicht um das Vorhaben infrage zu stellen, sondern um es finanziell solide, ohne weitere Verzögerungen umzusetzen. Unsere Haltung ist eindeutig: Der Neubau in Knielingen wird benötigt, er muss finanziert werden und er darf nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden. Sogleich muss auch das notwendige Vorhaben in Neureut endlich verbindlich vorangebracht werden.

Stadträtin Lorenz (FDP/FW): Jeder, der schon mal die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch nehmen musste, und ich weiß, wovon ich rede, der weiß, dass jeder Euro in die Feuerwehr ein sehr gut investierter Euro ist. Und die Arbeit der Feuerwehr wird nicht weniger werden. Man denkt so, der Spruch aus meiner Kindheit: Feuerwehr: retten, bergen, löschen, schützen. Ich glaube, das Aufgabengebiet der Feuerwehr geht heute noch viel, viel weiter. Von dem her freuen wir uns heute über den Konzeptbeschluss über den Neubau des Feuerwehrhauses, die Zusammenführung der beiden Züge, und die strukturelle Eigenständigkeit bleibt bestehen. Absolut richtig. Ich schließe mich dem Dank an Herrn Geldner und Herrn Volz an, stellvertretend für alle Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen an dieser Stelle. Es ist so: Steter Tropfen höhlt den Stein. Und ich hoffe, dass wir auch für zukünftige Aufgaben, auf die unsere Stadt und unser Land, was den Schutz der Bevölkerung angeht, auf die wir zusteuern, dass wir gewappnet sind und die nötigen Mittel auch zur Verfügung stellen können.

Stadträtin Ernemann (SPD): Ich freue mich über jedes Feuerwehrhaus. Und so freue ich mich mit meiner Fraktion, wenn wir heute den zweiten Schritt gehen. Der erste Schritt war ja schon der Teilflächentausch, dem wir im November vergangenen Jahres zugestimmt haben. Mit dem Konzeptbeschluss den zweiten Schritt gehen für ein neues Feuerwehrhaus in Knielingen. Es ist eine große Aufgabe, vor allem die Finanzierung, 22 Millionen Euro. Und da verweise ich gerade auf einen Bericht in Social Media: „Stadt plant neues Feuerwehrhaus in Knielingen für über 22 Millionen“, gerade aktuell vor ein paar Stunden erschienen. Ich bin schon ganz erschrocken, denke: Gibt es da jetzt vielleicht sogar Kritik, weil wir ein Feuerwehrhaus bauen? Aber nein, es war ein derart positives Feedback, nämlich diesem Artikel schließt sich eine Umfrage in der Bevölkerung an, die natürlich nicht repräsentativ ist. „Würden Sie ein modernes, gemeinsames Feuerwehrhaus in Ihrer Nähe begrüßen?“ – „Ja, das ist sehr sinnvoll“, antworten 61 Prozent. Ja, dann kann ich sagen: Alles richtig gemacht. Wenn wir heute dem Beschluss zustimmen, dann sind wir auch im Meinungsbild der Bevölkerung, liegen wir im Meinungsbild von 61 Prozent der Befragten, natürlich nicht repräsentativ. Insofern, wir freuen uns, wenn mit dem Konzeptbeschluss das Feuerwehrhaus Knielingen in die letzte Phase, Baubeginn ist ja, wie gesagt, erst in ein paar Jahren, und Fertigstellung ist, glaube ich, weiß gar nicht, ob man das noch erlebt, ist 2032. Also darauf arbeiten wir hin, und unser Dank gilt natürlich auch dem Herrn Geldner und dem gesamten Feuerwehrteam.

Der Vorsitzende: Ja, vielen Dank. Zwei Hinweise: Das eine: Wir haben es in der mittelfristigen Finanzplanung noch nicht drin, also das wird noch eine echte Herausforderung werden. Und zweitens möchte ich mich auch noch beim Dezernat 4 bedanken. Ein Grund für die lange Zeit, Herr Stadtrat Stolz, war ja, dass wir kein Grundstück gefunden haben, und es war gar nicht so

einfach hier, die Siemensallee 84 ist uns auch nicht gerade so vor die Füße gekippt worden, sondern es waren da durchaus umfangreiche Verhandlungen nötig. Es ist aber natürlich logistisch absolut top, weil wir dann ganz andere Versorgungsmöglichkeiten haben, als wenn Sie sich etwa das Ding da in Knielingen angucken, oder auch da, wo der ABC-Zug gerade ist. Ja, wir kommen damit zum Beschluss, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Einstimmige Zustimmung, vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
12. August 2026